

NACHRICHTEN

## Fussgänger schwer verletzt

**EICH** red. Im Dorf Eich ist gestern Vormittag ein betagter Mann auf dem Fussgängerstreifen frontal von einem Auto erfasst worden. Er wurde mehrere Meter weggeschleudert und blieb schwer verletzt liegen. Nach Aussagen des Autofahrers war die Sicht wegen der tief stehenden Sonne beeinträchtigt, teilt die Polizei mit.

## Verursacher sollen mehr beitragen

**POLIZEIEINSÄTZE** red. Die Kommission für Justiz und Sicherheit (JSK) unterstützt den Entwurf zur Änderung des Polizeigesetzes. Dies zumindest im Grundsatz. Sie möchte aber, dass bei Veranstaltungen mit Gewaltausübung einzelnen beteiligten Personen Kosten für einen Polizeieinsatz bis zu 30 000 Franken überwältigt werden können, heisst es in einer Mitteilung. Der Regierungsrat schlägt hier eine Limite von 4000 Franken vor.

Zudem empfiehlt die JSK dem Regierungsrat grossmehrheitlich, eine kostenfreie polizeiliche Grundversorgung von **weniger** als 200 Stunden pro Veranstaltung zu prüfen. Der Regierungsrat möchte hingegen, dass die Polizei pro Veranstaltung 200 Einsatzstunden im Rahmen der polizeilichen Grundversorgung unentgeltlich erbringt.

# Mehr Platz für Geschäftsideen

**BILDUNG** Die Hochschule Luzern hilft ihren Studenten, Unternehmen zu gründen. Das Projekt kommt nicht nur bei Studenten gut an.

MATTHIAS STADLER  
matthias.stadler@luzernerzeitung.ch

Der Schritt in die Selbstständigkeit ist oft auch ein Schritt in eine ungewisse Zukunft. So haben Studien ergeben, dass rund die Hälfte der neu gegründeten Unternehmen nach fünf Jahren bereits wieder verschwunden ist. Die Hochschule Luzern (HSLU) tritt gegen dieses Problem an und will ihre Studenten noch stärker bei der Gründung eines eigenen Unternehmens unterstützen.

### Räume für Jungunternehmer

Sie tut dies seit Anfang Jahr mit 32 Arbeitsplätzen für Jungunternehmer. Gestern stellte die Hochschule Luzern die Räumlichkeiten vor. Dabei eröffneten HSLU-Rektor Markus Hodel und der Vorsteher des Wirtschaftsdepartements, Xaver Büeler, die Räume offiziell. Die Räume wurden extra für HSLU-Studenten geschaffen, welche ein Unternehmen gründen wollen. Ausgestattet sind sie mit Computern, Leinwänden und diversen Kabelanschlüssen. In den Räumen, welche in einem Zwischengeschoss im Departement Wirtschaft in Luzern untergebracht sind, können Studenten ab sofort über ihren Geschäftsideen brüten. Zudem stehen auf Grossbildschirmen im Treppengeschoss die Na-

men ihrer Unternehmen – eine Werbeplattform für die Jungunternehmer. Neudeutsch heisst dieses Grossraumbüro «Smart-up-Hub». Das Angebot wird zurzeit von sechs studentischen Unternehmen genutzt, welche noch am Anfang ihrer Karriere stehen. Die Infrastruktur kostete die Hochschule einen «tiefen sechsstelligen Betrag», wie Xaver Büeler, Direktor des Departements Wirtschaft, sagt. Das Projekt sei eine Herzensangelegenheit, sagte Büeler bei der Eröffnung. Die Hochschule Luzern sei schon immer eine Unternehmerschule gewesen, jetzt habe sie einen weiteren Schritt gemacht.

Die Hochschule hilft ihren Studenten aber nicht nur mit der Infrastruktur, sie steht ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite: Das Programm «Smart-up – Unterstützung für Start-ups» wurde vor zwei Jahren für die HSLU-Studenten gegründet. Diese können bei Dozenten und

externen Fachpersonen nach Rat fragen, wenn sie beispielsweise bei einer Geschäftsidee vor Problemen stehen oder sie organisatorische Herausforderungen zu bewältigen haben.

### Studenten mögen das Angebot

Am Departement Wirtschaft der Hochschule Luzern wollen rund 3 Prozent der Studenten ein eigenes Unternehmen gründen, wie René Zeier vom Departement Wirtschaft sagt. Im Departement Technik & Architektur seien es 4 Prozent. René Zeier lancierte das Unterstützungsprogramm für Studenten vor zwei Jahren zusammen mit Patrick Link vom Departement Technik & Architektur. Zeier sagt, dass das Angebot sofort auf grosses Interesse stiess. 2014 wurden 17 Firmen gegründet, und momentan seien 47 Studenten dabei, eine eigene Geschäftsidee umzusetzen.

Die bei der Eröffnung anwesenden Studenten pflichten ihm bei: Der «Smart-up-Hub» sei «super», sagt Wirtschaftsstudent Robin Mark (26). Der Bündner hat ein Werbe- und Kommunikationsunternehmen gegründet und

nutzt nun das Angebot der Hochschule. Auch Valentino Calligaris aus Sachseln freut sich über das neue Angebot der

HSLU: «Wenn ich in diesen Raum reinkomme, arbeite ich an meinem Unternehmen», sagt der Sachler. Die Infrastruktur helfe ihm, sein Unternehmen weiterzubringen. Der 21-Jährige baut eine Firma auf, welche Schüler und Klassen bei Abschlussreisen berät. Die Studenten loben vor allem die Möglichkeit, Dozenten und auch externe Profis bei Fragen kontaktieren zu können.

### Unternehmen begrüssen Angebot

Andere Organisationen, welche sich ebenfalls für die Hilfe von Jungunternehmern engagieren, empfinden das Angebot der Hochschule Luzern nicht als Konkurrenz, sondern als eine Bereicherung. So sagt Emmanuel Hofer, Geschäftsführer des Microparks Pilatus in Alpnach Dorf: «Wir begrüssen jede Initiative, welche das Jungunternehmertum unterstützt.» Als Konkurrenz empfinde er das Angebot nicht, da der Micropark Pilatus mit Unternehmen arbeite, welche ihre Ausbildung bereits abgeschlossen hätten.

Auch Hansruedi Lingg vom Technopark Luzern unterstützt das Vorhaben der Hochschule Luzern: «Es ist auch in unserem Interesse, dass die Hochschule ihre Studenten auf solche Möglichkeiten sensibilisiert», sagt er. Er sei froh um alle Möglichkeiten, welche Start-up-Gründer unterstützen würden. Nach dem Studium könne es nämlich gut sein, dass ein Student mit einer an der Hochschule erarbeiteten Geschäftsidee konkret ein Start-up gründet und dann auf das Angebot des Technoparks zurückgreifen kann, sagt Lingg.



«Wir begrüssen jede Initiative, welche das Jungunternehmertum unterstützt.»

EMMANUEL HOFER,  
GESCHÄFTSFÜHRER  
MICROPARK PILATUS